

# Inhaltsverzeichnis

<b>Widmung</b> .....	9
<b>Geleitwort zur englischen Ausgabe</b> .....	11
<b>Danksagung</b> .....	13
<b>Rückmeldungen zur englischen Ausgabe</b> .....	17
<b>Einführung</b> .....	19
 <b>1. Person-zentrierte Pflege in der Praxis</b> .....	25
1.1 Die ersten Jahre .....	25
1.2 Angriffe vonseiten der Medien .....	27
1.3 Der Beginn der person-zentrierten Pflege .....	28
1.4 Die mittleren Jahre .....	29
1.5 Gründungen innerhalb der Organisation .....	30
1.6 Die aktuelle Praxis der person-zentrierten Pflege .....	32
1.7 Das VIPS-Modell .....	32
1.7.1 Wertschätzung (V) .....	32
1.7.2 Individualisierter Ansatz (I) .....	33
1.7.3 Wahrnehmung der Welt aus der Perspektive des Bewohners (P) .....	34
1.7.4 Ein adäquates soziales Umfeld (S) .....	35
1.8 Person-zentrierte Pflege sollte natürlich sein! .....	36
 <b>2. Keine Entscheidung ohne mein Wissen</b> .....	37
2.1 Wie es gelingt, Pflegeheimbewohner einzubeziehen .....	38
2.2 Was, wenn die Antwort anders ausfällt als erwartet? .....	38
2.3 Die Anwendung des Mental Capacity Act 2005 .....	39
2.4 Überprüfung der Zurechnungsfähigkeit .....	40
2.5 Wie wird eine Entscheidung im Interesse einer anderen Person getroffen? .....	41
2.6 Veränderungen können sich über Nacht ergeben .....	46
2.7 Hilfe und Unterstützung von Verwandten und Freunden .....	46
2.8 Einsatz des Dementia Care Mapping™ im Pflegeheim .....	47

2.9	Weitere Möglichkeiten der Inklusion .....	48
2.10	Entscheidungen im Alltag .....	49
<b>3.</b>	<b>Lebensgeschichte und Lebensstil .....</b>	<b>51</b>
3.1	Wichtigkeit der Lebensgeschichte und des Lebensstils .....	51
3.1.1	Fallstudie: Die Lebensgeschichte von «Doreen» .....	53
3.2	Das Sammeln von Informationen .....	55
3.2.1	Tonbandaufzeichnungen .....	56
3.2.2	DVDs .....	56
3.2.3	Schatullen mit Erinnerungsstücken .....	57
3.2.4	Digitale Bilder .....	57
3.2.5	Fotoalben .....	57
3.2.6	Tafeln .....	58
3.2.7	Kurzfassung der Lebensgeschichte im A4-Format .....	58
3.2.8	Musik zur Aktivierung der Lebensgeschichte .....	58
3.3	Die Lebensgeschichte als Wegweiser .....	60
<b>4.</b>	<b>Person-zentrierte Pflegeplanung .....</b>	<b>61</b>
4.1	Szenario 1 .....	62
4.2	Szenario 2 .....	65
4.3	Person-zentrierter Pflegeplan (Beispiel 1) .....	68
4.4	Person-zentrierter Pflegeplan (Beispiel 2) .....	70
<b>5.</b>	<b>Vermeidung von Fehlern im Zusammenhang mit den «pflegerischen Grundbedürfnissen» .....</b>	<b>73</b>
5.1	Respektvoller Umgang .....	74
5.2	Ausreichend Zeit für die Körperpflege .....	74
5.3	Unterstützung beim Essen .....	75
5.4	Unterstützung bei der Hautpflege .....	77
5.5	Unterstützung beim Toilettengang .....	77
5.6	Unterstützung beim Waschen und Ankleiden .....	78
5.7	Unterstützung bei der Mundpflege .....	79
5.8	Unterstützung bei der Fußpflege .....	80
5.9	Unterstützung bei der Auswahl der Kleidung .....	80
5.10	Das Wohlergehen der Bewohner sichern .....	81
5.11	Für guten Schlaf sorgen .....	83
<b>6.</b>	<b>Wie die Tischzeit zu einem angenehmen Erlebnis wird .....</b>	<b>87</b>
6.1	Szenario 1 .....	87
6.2	Szenario 2 .....	88

6.3	Ausrede oder Realität? .....	89
6.4	Ein inklusives Umfeld .....	91
6.5	Wahlmöglichkeiten anbieten .....	93
6.6	Förderung der Unabhängigkeit .....	94
6.7	Die Würde wahren .....	97
6.8	Evaluation: Wahrnehmung der Tischzeiten .....	98
6.8.1	Beobachtung 1 .....	99
6.8.2	Beobachtung 2 .....	99
<b>7.</b>	<b>Reduzierung von Stressreaktionen .....</b>	<b>101</b>
<b>8.</b>	<b>Überprüfung der Neuroleptika-Verschreibung .....</b>	<b>111</b>
8.1	Historische Fakten und die aktuelle Situation .....	111
8.2	Erkenntnisse über körperliche Schäden .....	113
8.3	Ein alternatives Konzept .....	114
8.3.1	Fremdheit und Desorientiertheit .....	114
8.3.2	Nicht oder unzureichend behandelte Schmerzen .....	115
8.3.3	Frustration und Angst .....	115
8.3.4	Depressionen .....	116
8.4	Ein pragmatischer, evidenzbasierter Ansatz .....	117
<b>9.</b>	<b>Entwicklung und Gestaltung der Umgebung .....</b>	<b>119</b>
9.1	Die Umgebung .....	119
9.1.1	Vertraute Zeichen .....	119
9.1.2	Schlafzimmer .....	120
9.1.3	Toiletten .....	120
9.1.4	Badezimmer .....	122
9.1.5	Flure .....	123
9.1.6	«Getarnte» Türen und Mattglas .....	123
9.1.7	Ruhezonen .....	124
9.1.8	Gemeinschaftsraum und Speisesaal .....	125
9.1.9	Nostalgieräume .....	125
9.1.10	Sinn- und Fühlräume .....	126
9.1.11	Der Gartenbereich .....	127
9.2	Aktivitäten innerhalb des Heims .....	128
9.2.1	Puppentherapie .....	128
9.2.2	Tiere .....	129
9.2.3	Ramschkisten mit Überbleibseln .....	130
9.2.4	Arbeitsstationen .....	131

9.2.5	Tägliche Hausarbeit .....	131
9.2.6	Bettlägerige Bewohner .....	131
<b>10.</b>	<b>Unterstützung der Mitarbeitenden .....</b>	<b>133</b>
10.1	E-Learning .....	135
10.2	Trainingskurs: Person-zentrierte Pflege .....	135
10.3	Person-zentrierte Pflegeplanung .....	136
10.4	Trainingskurs: Einfühlen in die Bewohner-Perspektive .....	137
10.5	Trainingskurs: Dementia Care Mapping .....	139
10.6	Möglichkeiten der beruflichen Weiterentwicklung .....	140
10.7	Bedarfsorientiertes Training .....	140
10.8	Weitere Programmelemente .....	141
10.9	Der Lohn .....	143
<b>11.</b>	<b>Proaktive Analyse und regelmäßige Kontrolle .....</b>	<b>145</b>
11.1	Was ist zu beachten? .....	146
11.2	Analyse: Stürze .....	146
11.3	Analyse: Verhalten .....	149
11.3.1	Fallstudie .....	152
11.4	Analyse: Schmerzen .....	154
11.5	Analyse: Gewichtsverlust .....	156
11.6	Analyse: Stimmung .....	158
<b>12.</b>	<b>Würdigung der Erfolge .....</b>	<b>161</b>
12.1	Die Erfolge aufseiten der Bewohner .....	162
12.1.1	Fallstudie 1: Susan– von Pam und Helene .....	163
12.1.2	Fallstudie 2: Pflegeheim – von Annette Banks .....	164
12.1.3	Fallstudie 3: Frau A. – von Yummy Hechanova .....	165
12.2	Die Erfolge aufseiten der Verwandten und Freunde .....	166
12.3	Die Erfolge aufseiten der Mitarbeitenden .....	168
12.4	Die Erfolge aufseiten der übrigen Mitarbeitenden .....	171
<b>Anhang</b>	<b>.....</b>	<b>173</b>
	Literaturverzeichnis (englisch) .....	173
	Deutschsprachige Literatur, Adressen und Links	
	zum Thema «Demenz» .....	176
	Über die Autorin .....	204
	Sachwortverzeichnis .....	205